Protokoll zum Workshop 2 Freitag, 21.10.2016 (16:00-17:30)

„Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung- Förderung von Kindern mit Auffälligkeiten in der sozialen und emotionalen Entwicklung in schulischen Situationen“- Frau Kerstin Popp, Universität Leipzig

Hauptinhalte des Workshops:

* Erklärung evidenzbasierter Modelle auf der Grundlage kognitiver Verhaltensmodifikation
* Classroom Management= Gesamtheit alle Unterrichtsaktivitäten & Verhaltensweisen einer Lehrkraft mit dem Ziel, ein optimales Lernumfeld für die Schüler zu schaffen
	+ Klassenraum vorbereiten
	+ Regeln & Verhaltensweisen planen
	+ Was sollte man zu Schuljahresbeginn klären?
	+ Konsequenzen festlegen
	+ Schaffen eines positiven Lernklimas
	+ Unterbindung von unangemessenem Schülerverhalten
	+ Beaufsichtigung/ „Überwachung“
	+ Regeln & Prozeduren unterrichten : Rituale einüben
	+ Soziale Aktivitäten zum Schulbeginn: soziales Klima
	+ Vorbereiten des Unterrichts
	+ Unterrichtliche Klarheit
	+ Kooperative Lernformen
	+ Verantwortlichkeiten der Schüler: Beeinflussung de Selbstwirksamkeit
	+ Strategien für potentielle Probleme

Diskussionsschwerpunkte:

* Steigende Zahlen der Förderschüler 🡪 Produkt unseres Systems?
* Besprechung von Ritualen zu Unterrichtsbeginn
* Welche Konsequenzen werden für welches Fehlverhalten verwendet?
	+ Was, wenn es viele Störenfriede gibt?
	+ Was, wenn Konsequenzen von Schülern nicht angenommen/ beachtet werden?
	+ Inwieweit sind Konsequenzen durchführbar beim Umgang mit Eltern oder Anwälten?
* Erfahrungsaustausch
* Unterschiedliche Benennung & Verwendung: Konsequenz, Strafe (führt zu Aversion), Entziehung positiver Dinge
* Kindern die Chance zur Wiedergutmachung geben
* Eigene Schmerzgrenzen festlegen
	+ Stolz auf den Job des Lehrers sein können
	+ Respektvollen Umgang auch mit sich selbst

Zusammenfassung des Workshops in einem Satz:

Den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung mit 15 minimalen Interventionen maximal beeinflussen.